

rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Freitag, 4. April 1986

Blatt 801

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: Bundespräsidentenwahl: Änderungen im Wähler-
(rosa) verzeichnis
"Jugend am Werk" feiert 40jährigen Bestand
Ehrung von Pädagogen
Donauturm im "New Look"
Neuer Leiter des Sozialamtes

Lnkal: Ausstellung "Die Mariahilfer Straße"
(orange)

Sport: 3. Wiener Stadtmarathon
(grün)

Nur
Über FS: Behinderung des "30 A"
Arbeitsgemeinschaft "Wohnplätze für Behinderte"
gegründet

Ausstellung "Die Mariahilfer Straße"

Utl.: Von der Pferdetram zur U-Bahn

1 =Wien, 4.4. (RK-LOKAL) Der historischen Entwicklung der Mariahilfer Straße ist eine Sonderausstellung gewidmet, die Stadtrat Johann HATZL Donnerstag abend im Bezirksmuseum Neubau in der Stiftgasse 8 (Amerlinghaus) eröffnete. Gezeigt werden zahlreiche Fotos, Dokumente und Originalexponate. Die Ausstellung ist bis 4. Mai jeweils Donnerstag von 18 bis 20 Uhr und Samstag von 15 bis 17 Uhr geöffnet.++++

Die Mariahilfer Straße, die die Grenze zwischen den beiden ältesten Vorstädten Wiens - Gumpendorf um 1136 und St. Ulrich 1202 - bildet, ist schon seit urdenklichen Zeiten als Verkehrsweg nachweisbar. Zur Römerzeit wurde sie ebenso benützt wie im Mittelalter und in der Neuzeit. Ab dem 17. Jahrhundert entstanden entlang der Mariahilfer Straße Siedlungen und zwar vor allem Weinbauer- und Handwerkshäuser sowie Einkehrghasthöfe. Am Beginn des 18. Jahrhunderts erhielt sie als erste Vorstadtstraße eine öffentliche Beleuchtung mit Laternen. 1826 wurde sie reguliert und bis zur Mariahilfer Linie (heute Gürtel) gepflastert. Ab der Mitte des vergangenen Jahrhunderts setzte die Entwicklung zur Geschäftsstraße ein, die durch die Eingemeindung zu Wien 1862 stark gefördert wurde. (Schluß) zi/rr

NNNN

Bundespräsidentenwahl: Änderungen im Wählerverzeichnis noch bis
10. April

2 Wien, 4.4 (RK-KOMMUNAL) Bei der Bundespräsidentenwahl am
4. Mai 1986 können nur Wahlberechtigte von ihrem Stimmrecht Gebrauch
machen, die im Wählerverzeichnis aufscheinen. Es ist daher
empfehlenswert, die seit Ende März auf dem "Schwarzen Brett"
angebrachten Hauskundmachung, auf der die Anzahl der
Wahlberechtigten je Wohnung angegeben ist, zu kontrollieren. Sollte
die Hauskundmachung nicht aushängen, ist eine Rückfrage bei der
Hausverwaltung oder beim Hauseigentümer angebracht.

Streichungen und Eintragungen im Wählerverzeichnis können noch
bis Donnerstag, den 10. April, in den zuständigen
Bezirkswahlreferaten (normalerweise in den Magistratischen
Bezirksämtern, in den Bezirken 4, 6 und 8 in den Amtshäusern sowie
im 14. Bezirk zusätzlich im Amtshaus Hadersdorf-Weidlingau)
beantragt werden. Die Wahlreferate sind für diesen Zweck Montag bis
Freitag von 8 bis 20, Samstag und Sonntag von 8 bis 13 Uhr geöffnet.
Zur Durchführung der gewünschten Änderung im Wählerverzeichnis sind
die notwendigen Dokumente wie Meldezettel, Geburtsurkunde,
Heiratsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis, mitzubringen. (Schluß)
lei/bs

NNNN

"Jugend am Werk" feiert 40jährigen Bestand

Utl.: Festveranstaltung im Haus der Begegnung Rudolfsheim

4 =Wien, 4.4. (RK-KOMMUNAL) Mit einer Festveranstaltung feierte am Freitag "Jugend am Werk" das Jubiläum seines vierzigjährigen Bestandes. Der Verein betreut derzeit mehr als tausend geistig und mehrfach behinderte Menschen. Er betreibt zwölf Tagesheime, zwei Wohnheime, zwei Wohngemeinschaften und 42 geschützte Wohnplätze und Wohnungen. Der Vorsitzende des Vereins, Landtagsabgeordneter i. R. Franz GAWLIK, betonte bei der Festveranstaltung das Bemühen seiner Organisation, die Anerkennung des Behinderten als gleichwertigen Menschen zu fördern. Dem Behinderten soll geholfen werden, die Probleme zu lösen, ohne über seine Leben zu bestimmen. Der einzelne soll so gefördert werden, daß sich sein Leben möglichst wenig von dem "normaler" Menschen unterscheidet.++++

Vorläufer dieser Organisation war bereits im Jahre 1930 die Aktion "Jugend in Not", die sich arbeitsloser Jugendlicher annahm. Um diesen Menschen auch Lebensinhalte und nicht nur ein Mindestmaß an Verpflegung zu bieten, entstand zwei Jahre später das Kuratorium "Jugend am Werk". 1938 wurden beide Organisationen aufgelöst. Im Rahmen der Wiener Stadtverwaltung entstand "Jugend am Werk" am 1. Juni 1945 neu. Hier wurden damals 1.855 Jugendliche betreut. Vor nunmehr 40 Jahren wurde die erste Körperbehindertengruppe ins Leben gerufen. Als Verein mit eigener Rechtspersönlichkeit wurde "Jugend am Werk" im September 1957 von der Stadt Wien unabhängig, wird jedoch von ihr maßgeblich finanziell unterstützt.

Zu den neuesten Projekten des Vereins gehört die Errichtung eines Wohnheims mit Beschäftigungstherapieplätzen im 14. Bezirk, Herzmanskystraße, sowie die Schaffung von Wohngemeinschaften im Heinz-Nittel-Hof. (Schluß) and/rr

Ehrung von Pädagogen

5 =Wien, 4.4. (RK-KOMMUNAL) Das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien überreichte Freitag Familienstadtrat Ingrid SMEJKAL an Hofrat Dr. Karl SRETENOVICS, Landesschulinspektor i.R.

Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien erhielten in Anerkennung ihrer Bemühungen im pädagogischen Bereich Hauptschuldirektor Oswald HELMER, Oberschulrat Hauptschuldirektor i.R., Elisabeth KRONES, und Hauptschuldirektor Walter SCHMID.++++
(Schluß) jel/bs

NNNN

Donauturm im "New Look"

Utl.: 463.000 Besucher, 63 Millionen Umsatz

6 =Wien, 4.4. (RK-KOMMUNAL) Der Wiener Donauturm, mit 252 Metern das höchste Bauwerk Wiens, präsentiert sich im "New Look". Während der Wintermonate wurden die Eingangshalle und die Liftvorhalle völlig neu gestaltet. Die beiden Turmrestaurants bekamen durch neue Holzverkleidungen und eine neue Deckengestaltung eine gemütlichere Atmosphäre. Bis Ende April wird ein neuer Raum für Firmen- und Familienfeiern, Seminare und Schulungen fertig. Der Gastgarten des Restaurants "Isola im Donaupark" wurde deutlich größer und bekam eine eigene Grillstation. Insgesamt wurden in die Neugestaltung des Donauturmes 10 Millionen Schilling investiert.++++

Im Geschäftsjahr 1985 hatte der Donauturm 463.000 Besucher, ein Viertel davon entfielen auf Reisegruppen. Der Umsatz des Donauturmes konnte im Vorjahr um zirka sechs Prozent auf 63 Millionen Schilling gesteigert werden. (Schluß) sei/rr

NNNN

3. Wiener Stadtmarathon

Utl.: Große Konkurrenz für Titelverteidiger Hartmann

7 Wien, 4.4. (RK-SPORT) Zum engen Favoritenkreis des 3. Wiener Stadtmarathons zählt erneut der österreichische Gerhard HARTMANN, der am 13. April seinen Titel gegen große internationale Konkurrenz verteidigen möchte. Die größten Gegner im Kampf um den Sieg sind John CAMPBELL aus Neuseeland (Bestzeit 2:12 Stunden), der Schweizer Werner MEIER (2:12), der Portugiese Manuel de OLIVEIRA (2:14) sowie der Däne John SKOVBJERG, der im Vorjahr den zweiten Rang belegte. Weitere herausragende Athleten sind der Bulgare STANIMIR und Jürgen HÜSEMANN aus der BRD, die als Bestzeit jeweils 2:15 Stunden angegeben haben. Nicht zu unterschätzen wird letztlich der österreichische Peter SCHATZ (2:17) sein, der im Spitzenfeld erwartet wird.

Wie Sportstadtrat Franz MRKVICKA gestern in einem Pressegespräch anführte, erwarten sich die Organisatoren rund 2.700 Nennungen auf der Marathondistanz. Bisher haben sich über 2.100 Aktive aus 19 Nationen angemeldet. Anmeldungen sind bei Interconvention, Postfach 80, 1107 Wien, Tel. 52 02 93 bzw. Telex 11 12 10 möglich. Die Volksläufer haben diesmal die Wahl zwischen fünf Kilometer bzw. 13 Kilometer langen Strecken. Die Teilnahmegebühr beträgt 50 Schilling, Anmeldungen nehmen alle Filialen der Zentralsparkasse sowie von Ankerbrot entgegen. Die österreichischen Bundesbahnen gewähren den Aktiven in der Zeit vom 11. bis 14. April eine 50prozentige Ermäßigung für die Hin- und Rückreise zu diesem LA-Großereignis in der Bundeshauptstadt. Der Start in allen Bewerben erfolgt am 13. April um 10 Uhr vor dem Rathaus. Das Ziel ist am Heldenplatz. (Schluß) hof/r

NNNN

Neuer Leiter des Sozialamtes

Utl.: Zilk: Wiener Sozialhilfe weltweit im Spitzenfeld

9 =Wien, 4.4. (RK-KOMMUNAL) Die Magistratsabteilung 12 - Sozialamt - hat einen neuen Leiter: Obermagistratsrat Dr. Werner PRÖBSTING wurde Freitag von Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION in Anwesenheit von Bürgermeister Dr. Helmut ZILK und zahlreicher Gemeinderäte in sein Amt eingeführt. Dr. Pröbsting folgt OSR Dr. Herbert DRAPALIK, der mit Ende 1985 in den Ruhestand getreten ist.++++

Bürgermeister Dr. Zilk wies auf die weltweit anerkannte Vielfalt der sozialen Einrichtungen Wiens hin und betonte die Bedeutung der Tätigkeit des Sozialamtes für das Ansehen der Verwaltung in der Öffentlichkeit. Es sei selbstverständlich, daß die wirklich Bedürftigen ausreichend Sozialhilfe erhalten, ebenso sei es aber notwendig, bei Mißbräuchen mutig nein zu sagen.

Gesundheits- und Sozialstadtrat Univ.-Prof. Dr. Alois STACHER betonte, daß die hohen Ausgaben auf dem Sozialsektor in Wien nicht nur Tradition haben, sondern auch in der Gegenwart gerechtfertigt seien. Als den wirklichen Spannungspunkt bezeichnete Magistratsdirektor Dr. Bandion, daß bei einer so großen Bandbreite der Hilfe auch die Möglichkeit des Mißbrauchs besteht. Die Richtsätze der Sozialhilfe sind stärker als die Gehälter und Löhne in Wien gestiegen.

Hauptgruppenobmann der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten Arnold KARNER überbrachte dem neuen Abteilungsleiter die Glückwünsche der Gewerkschaft. Dr. Pröbsting, Sohn des langjährigen Direktors der Wiener Bestattung Karl Pröbsting, ist 44 Jahre alt und seit 1969 im Dienst der Stadt Wien, seit 1973 ist er in der MA 12 tätig und seit 1977 war er stellvertretender Abteilungsleiter.

An der Amtseinführung nahmen weiters der ständige Stellvertreter des Magistratsdirektors, Obersenatsrat Dr. Alfred PEISCHL, sowie die Bereichsleiter OSR Dr. Walter PROHASKA und OSR. Dr. Hans SIEBENSOHN teil. (Schluß) smo/rr